





Hermann Kutter GmbH & Co. KG
Buxheimer Straße 116
87700 Memmingen
Telefon 08331 97 73-0
Telefax 08331 97 73-50
info@kutter-galabau.de
www.kutter-galabau.de

Niederlassung Chemnitz
Gottfried-Schenker-Str. 4
09244 Lichtenau
Telefon 08331 97 73-0
Telefax 08331 97 73-50
lichtenau@kutter-galabau.de
www.kutter-galabau.de



 Instagram
@kutter_galabau
 facebook
@kutter.galabau

Kutter

Nachlese zum

RASENTAG



28. März 2019
in Wilsdruff



TIPPS ZUR PFLEGE UND SANIERUNG von Sportrasen



Bereits zum achten Mal in Folge veranstaltete der Sportanlagenbauer Hermann Kutter dieses Jahr den alljährlichen Kutter Rasentag. Am 28. März 2019 konnte Stefan Kutter ca. 25 Teilnehmer im Parkstadion in Wilsdruff nahe Dresden begrüßen. Der Technische Geschäftsführer moderierte das Vormittagsprogramm mit drei Referenten aus der Praxis. Am Nachmittag erklärte er insgesamt 13 Geräte im Detail und begleitete die praktischen Vorführungen. Die Teilnehmer konnten sich mit Butterbrezeln, Getränken, Gebäck und einem Buffet zu Mittag verpflegen.

SPORTANLAGE WILSDRUFF langjährig von Martin Voigt betreut



Vor rund 20 Jahren plante und baute Martin Voigt, der heutige Senior der Kutter-Niederlassung Chemnitz/Lichtenau, die Sportanlage in Wilsdruff. Damals wie heute werden Auftraggeber auch nach Fertigstellung einer Baumaßnahme weiter fachlich betreut. Die Sportanlage Wilsdruffer Parkstadion umfasst einen Naturrasenplatz sowie Kunstrasen-Spielfelder. Am Rasentag führten Kutter-Mitarbeiter eine Intensivreinigung der Kunststoffbeläge im Parkstadion zur Anschauung durch.

BAU UND PFLEGE VON SPORTANLAGEN durch Kutter



Geschäftsführer Stefan Kutter stellte die drei Schwerpunkte des Unternehmens Hermann Kutter vor: Sportanlagen,- Landschafts- und Golfplatzbau. Bei der Pflege und Sanierung von Sportanlagen ist für Kutter eine intensive Vorab-Beratung durch die örtlichen Außendienstmitarbeiter selbstverständlich. Die einzelnen Arbeitsschritte sind nach SRS systematisiert, was klare und verständliche Angebote bewirkt, zugeschnitten auf den Bedarf des Kunden.

Sanierung

Das seit weit über 40 Jahren erfolgreich im Markt etablierte, von uns eingesetzte SRS®-System umfasst:

- Regeneration (Maßnahmen bei kleineren Schäden)
- Renovation (Maßnahmen bei mittleren Schäden)
- Rekonstruktion (Maßnahmen bei starken Schäden)




Eine flache Bodenbearbeitung ist lediglich Teil der Grundpflege eines Sportrasens, aber noch keine Intensivpflege. Zur Grundpflege gehören Mähen, Abkehren, Striegeln, Bewässern und Düngen.

Wenn es im Laufe der Zeit aber zu Verdichtungen, starkem Rasenfilz oder Unebenheiten gekommen ist, werden tiefer greifende Rasenregenerationen erforderlich.



Bei einer Rasenregeneration beginnen die Arbeiten entweder mit einem Tiefschnitt bzw. Vertikutieren (bei mittlerem Rasenfilz) oder dem Abfräsen der Rasennarbe bei starkem Rasenfilz. Beim Abfräsen wird anschließend Substrat und Sand aufgetragen und eingearbeitet. Es folgt meist eine VertiDrain Tiefenlockerung mit Hohl-Spoons oder Vollmeißel sowie eine Schlitzlockerung mit dem SRS-Shockwave-Gerät. Zum Schluss wird die Tragschicht abgekehrt und Rollrasen ausgelegt oder ein Rasen eingesät.



Bei einer Rasenrenovation werden weitere Arbeitsschritte erforderlich, wie zum Beispiel der Einbau von Dränageschlitzen, der Einbau einer Beregnungsanlage oder die gezielte Verbesserung der Ebenheit des Platzes. Welche Art der Maßnahme erforderlich ist, lässt sich am besten über gezielte Voruntersuchungen am Platz bestimmen. Damit können die Maßnahmen sicher ausgeschrieben und unnötige Folgekosten während der Baumaßnahme minimiert werden.



Bei der Rekonstruktion eines Sportrasens muss weit in die Tiefe gearbeitet werden. Bei rechtzeitiger und fachmännischer Regeneration oder Renovation können die hohen Kosten einer Rekonstruktion vermieden werden.

Wichtig ist es, nach den Baumaßnahmen den erhaltenen Rasenzustand über einen Pflegeplan zu fixieren. Nach Fertigstellung des Projektes erhalten Auftraggeber einen detaillierten Pflegeplan von Kutter. Die Kutter-Fachberater stehen selbstverständlich für weitere Fragen und Beratungen vor Ort zur Verfügung.

BESANDEN? Eignungsuntersuchung des Sandes einfordern!



Auf Naturrasen ist Besanden als Pflegemaßnahme wichtig. Für dauerhaften Erfolg ist jedoch die richtige Art Sand von entscheidender Bedeutung. Warum, das erklärte Gutachter Jörg Lehmann von der BoPHYS GmbH in seinem Vortrag.

Drei Kriterien sind für die Wertigkeit eines Sandes entscheidend: die Kornabstufung, die Kornform sowie die Kornoberfläche. Gerüstbauender Sand in der Rasentragschicht hat zudem andere Anforderungen zu erfüllen als Sand zum Besanden. Das Zusammenspiel von Aerifizieren und Besanden zählt für Lehmann zur wichtigsten Pflegearbeit. Besanden mit Aerifizieren baut Rasenfilz ab und verbessert je nach Arbeitstiefe den Wasser- und Lufthaushalt im Wurzelbereich oder in der Rasentragschicht. Anschließend trocknet die Rasenoberfläche wieder schneller ab, was Krankheiten eindämmt und für eine gute Bespielbarkeit sorgt.

EMPFEHLUNGEN FÜR Sand zum Besanden

Gerüstbaustoff			Besandungssand			
						kugelig
						mäßig kugelig
						leicht kugelig
schräg kantig	kantig	kanten gerundet	schwach gerundet	gerundet	rund	



Fotos und Grafiken: Jörg Lehmann

Zwei Untersuchungen legte Gutachter Jörg Lehmann seinen Zuhörern grundsätzlich nahe: Als erstes eine sogenannte Voruntersuchung, vom Auftraggeber noch vor der Ausschreibung der Maßnahme veranlasst. Solch eine Voruntersuchung bringt gesicherte Daten für den Landschaftsarchitekten sowie die Ausschreibung. Damit können Auftraggeber teure Folgekosten vermeiden. Zudem riet der Gutachter Auftraggebern, sich vom Dienstleister eine Eignungsuntersuchung des einzubringenden Sandes vorlegen zu lassen. Dies, um sicher zu gehen, dass der gelieferte Sand auch tatsächlich für den gedachten Zweck geeignet ist.

PROJEKTVORBEREITUNG und Fördermittelbeantragung



Vor dem Neubau einer Sportanlage oder einer grundlegenden Rekonstruktion sind zahlreiche Fragen systematisch abzuclarbeiten. Welche, das erklärte Landschaftsarchitektin Beate Hübner aus Bautzen.

Zunächst sind die genaue Ausgangssituation festzuhalten sowie der neue, gewünschte Zustand. Von beidem hängt ab, welche Baumaßnahmen in welchem Umfang beauftragt werden müssen. Sinnvoll ist es, alles auf einer vorhandenen Karte einzutragen oder diese neu zu erstellen. Sind Ausgangslage und künftiger Bedarf geklärt, gilt es für Vereine, die eigene Kommune ins Boot zu holen. Dazu ist es wichtig, die Gründe für die Notwendigkeit genau und am besten visuell zu erläutern und die Ziele zusammenzutragen. Die Förderung von Kinder- und Jugendarbeit ist fast immer ein gewichtiges Argument.



Der nächste Schritt ist die Ermittlung der zu erwartenden Kosten. Dazu empfiehlt Beate Hübner dringend ein Baugrundgutachten. Damit lassen sich böse Überraschungen ausschließen. Sie hat es mehr als einmal erlebt, dass Bauschutt oder Schlacke im Untergrund vorhanden waren, die unter entsprechendem Aufwand und Kosten entsorgt werden mussten.



Foto: Bodo Hering

Vor allem für Vereine ist die Frage der Projektfinanzierung eine existenzielle. Beate Hübner stellte verschiedene Förderprogrammen vor: kommunale, Förderprogramme von Kreissportbund (KSB) und Landessportbund (LSB), die Sportförderung der Sächsischen AufbauBank SAB. Manchmal sind über die Kommunen auch Fördermittel aus LEADER-Programmen oder aus dem SAB-Programm Brücken in die Zukunft abrufbar.

DÜNGEN? „Nehmen Sie sich Zeit“

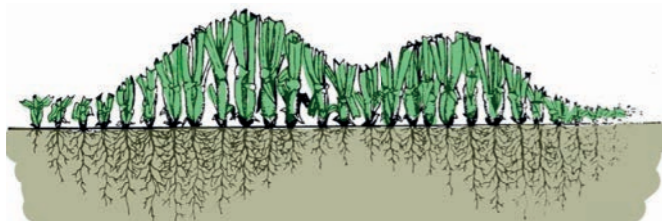


Düngefehler wie links im Bild brauchen bis zu zwei Jahre, um sich wieder zu verwachsen. Beim Düngen sind daher zwei Dinge entscheidend: sorgfältige Dosierung und gleichmäßiges Verteilen. Anhand von Bildern zeigte Heiko Steinert von der Compo Expert GmbH, wie sich Düngefehler auswirken und wie sie sich vermeiden lassen. Vom Walzen einer Sportrasenfläche riet Steinert dringend ab: „Das führt nur zu Verdichtungen.“

Niedriges Mähen gilt es zu vermeiden. Ideal ist eine Grashöhe von 3 bis 4 cm nach dem Mähen. Wird das Gras tiefer geschnitten, öffnen sich Einflugzonen für Fremdgräser und Fremdbewuchs. Das Gras darf aber auch nicht zu hoch wachsen, da sonst die unteren Graszonnen kein Licht für die Photosynthese erhalten und gelb werden. Steinert rät, das Gras nur maximal 6 cm hoch wachsen zu lassen und unter Anwendung der „Drittel-Regel“ zu mähen – in der Praxis also von 6 cm auf 4 cm. Sportler sprechen von einem guten Spielfeld, wenn der Rasen ebenflächig, standfest und scherfest ist, gleichzeitig elastisch und rückprallfähig. Diese Ziele sind bei einer guten Ausgangssituation über die Grundpflege zu erreichen. Dazu gehören 3 Komponenten:

1. Regelmäßiges Mähen mit stets scharfen Messern zu einer Grashöhe von 3 bis 4 cm.
2. Bedarfsgerechtes Beregnen mit 10 bis 15 l/m² pro Intervall.
3. Eine angepasste Düngung von 23 bis 28 g reinem Stickstoff pro m² Rasen und Jahr.

Ist ein Rasen verdichtet, etwa durch starkes Walzen oder zu hohe oder falsche Belastung, werden weitere Pflegeschritte erforderlich. Steinert riet dazu, vor dem Vertikutieren unbedingt zu mähen. Etwa 10 bis 14 Tage vor diesen Pflegearbeiten Langzeitdünger auszubringen sei ideal, um die Gräser für das erforderliche Regenerationswachstum zu stärken. Beim Düngen verwies er auf die gleichmäßige Nährstoff-freisetzung von Langzeitdünger, der intervallmäßiges Wachsen der Gräser verhindert und gleichmäßiges Mähen ermöglicht. Bei verdichteten Böden fehlt es an Bodenluft. Ohne Bodenluft jedoch kein Wachstum!



Wurzelentwicklung im Frühjahr besonders ausgeprägt, im Sommer Wurzelrückgang

Fotos und Grafiken: Heiko Steinert

KUTTER PFLEGEGERÄTE nachmittags im Einsatz



Geschäftsführer Stefan Kutter stellte am Nachmittag die unterschiedlichsten Pflegegeräte für Sportrasen vor. Mit dabei: VertiRadix, das Gerät, das in nur einem Arbeitsgang den Boden lockert, Sand einbringt und Dünger im tieferen Bodenbereich direkt im Wurzelraum ablegt. Dieses Gerät ist eine Eigenentwicklung von Hermann Kutter und steht erst seit letztem Jahr zur Verfügung.

GERÄTEVORSTELLUNGEN:

- › VertiDrain
- › VertiRadix
- › Aerifizierer
- › Kunststoffreinigungsmaschine
- › Kunstrasenreinigungsmaschine
- › Intrasol
- › Vertikutierer
- › Rasenkehrmaschine
- › Koro Fräße
- › Air Seeder



V.l.n.r.: Beim Kutter-Rasentag in Wilsdruff: Geschäftsführer und Moderator Stefan Kutter (Hermann Kutter GmbH & Co. KG), Heiko Steinert (Compo Expert GmbH), Jörg Lehmann (BoPHYS GmbH), Beate Hübner (Büro für Landschaftsarchitektur Hübner).

